

#1 | 2023

KOMAGAZIN

WELTWEITE NEU-
HEIT IN DER KABEL-
VERARBEITUNG S. 10

HACKEN BIS DIE
KÖPFE QUALMEN
S. 26

Zeit gemacht

creating time®

komax

creating

EAT
SLEEP
HACK
REPEAT

EAT
SLEEP
HACK
REPEAT

komax

HACKEN BIS DIE KÖPFE QUALMEN

Ende Oktober 2022 fand im Neubad in Luzern zum zweiten Mal der Young Talents Hackathon der ICT Berufsbildung Zentralschweiz statt. Komax war auch in diesem Jahr wieder Sponsor. Die Teams widmeten sich während 30 Stunden einem IT-Projekt. Komax war auch in diesem Jahr mit einem Team von Spezialisten und Lernenden aus der Informatik am Start. Im Falle von Komax war die Aufgabe, ein Elektro-Gokart mit einem Testboard auszustatten, das Geschwindigkeit und Umdrehungszahl anzeigt.

Basis des Digitalisierungsprojekts war ein Gokart, den angehende Automatisierer bei Komax gebaut hatten. Bei diesem Gokart sollten nun gewisse Angaben mithilfe eines Tachos auf einer Webapplikation angezeigt werden. Um die Daten zu messen, wurden zwei Induktionssensoren angebracht.

WAS WAREN EURE PERSÖNLICHEN HIGHLIGHTS DES HACKATHONS?

Simon Schaufelberger: Mein persönliches Highlight war natürlich, dass wir die Aufgabe gelöst haben. Es war ein gutes Gefühl, als die errechneten Daten auf der Webapplikation angezeigt wurden. Wir konnten das Projekt nach etwas mehr als 24 Stunden und somit in der vorgegebenen Zeit abschliessen.

Roger Hügi: Es ist eine besondere Herausforderung, 30 Stunden wach und dabei auch möglichst leistungsfähig zu bleiben. Es kommen dabei alle an ihre Grenzen, was aber auch den Zusammenhalt im Team stärkt.

Melanie Oltieki: Es hat mir Spass gemacht, den vielen interessanten Inputs von verschiedenen Fachpersonen zuzuhören und so viele motivierte junge Menschen zu treffen.

Thierry Lötscher: In der Nacht zu programmieren, gab mir einen ganz besonderen Kick.

Luca Caballero: Mein Highlight war, als wir stolz unser fertiges Projekt präsentieren durften und erfuhren, welche Projekte die anderen Teams realisiert haben.

IST EUCH ETWAS BESONDERS SCHWER-GEFALLEN?

Simon Schaufelberger: Für mich war die grösste Herausforderung, während der gesamten Zeit eine konstante Leistungsfähigkeit beibehalten zu können. Dies wurde vor allem in der Nacht schwierig. Bei mir liess die Konzentration nach 4 Uhr früh immens nach.

Melanie Oltieki: Ab einem gewissen Zeitpunkt in der Nacht hat mein Körper nicht mehr mitgemacht, sprich, ich konnte mich nicht mehr konzentrieren.



Das Luzerner Neubad wurde während des Hackathons zum Arbeitsplatz.

Damiano Leo: Ich hatte Mühe, mich in der Nacht auf die Arbeit zu konzentrieren und überhaupt wach zu bleiben, speziell in der Morgendämmerung.

WÜRDEST DU WIEDER AN EINEM HACKATHON ÜBER 30 STUNDEN TEILNEHMEN?

Melanie Oltieki: Ja, aber ich würde das nächste Mal mehr Verpflegung und Schlafsachen für den Notfall mitnehmen.

Aleandro Briante: Wahrscheinlich schon. Ich würde aber beim nächsten Mal einen Schlafsack mitnehmen, damit ich mich zwischendurch ausruhen kann.

Thierry Lötscher: Auf jeden Fall! Für mich hat alles gepasst. Den Schlafsack hätte ich zu Hause lassen können.

Roger Hügi: Jederzeit. Der Hackathon war super organisiert.

Simon Schaufelberger: Immer wieder gerne. Für mich war es nicht der erste Hackathon, da ich in der Vergangenheit bereits privat an einigen Hackathons teilgenommen habe. Es ist immer eine super Erfahrung, man lernt viel Neues, tauscht Wissen im Team aus und trifft neue Leute.

WAS KONNTEST DU AUS DIESEM HACKATHON LERNEN?

Melanie Oltieki: Ich habe eine neue Plattform kennengelernt, mit der man kleinere Chips ansteuern kann, und zugleich noch etwas über elektrische Spannungen.

Aleandro Briante: Ich habe die App Arduino, die auf der Programmiersprache C++ basiert, kennengelernt. Damit habe ich die verschiedenen Sensoren getestet.

Luca Caballero: Ich habe gelernt, einen Raspberry Pi für ein Gokart zu installieren und zu konfigurieren. Ausserdem, wie man eine Websitedarstellung plant und wie lange ich überhaupt konzentriert bleiben kann.

Simon Schaufelberger: Ich konnte einiges über die Programmiersprache Python lernen, da wir eine hohe Datenmenge bearbeiten mussten, um die richtigen Werte berechnen zu können. Dazu waren wir gezwungen, auf verschiedene Tricks zurückzugreifen, um einen konsistenten Datenstrom zu generieren.

Thierry Lötscher: Von den verschiedenen Präsentationen konnte man viel Wissen mitnehmen. Auch konnte ich mich weiter in die Programmiersprache Vue.js einarbeiten.

TEXT UND INTERVIEW: Sandra Durrer, Komax, Dierikon, Schweiz

Die Abschlusspräsentation des Komax-Teams auf Youtube:
<https://youtu.be/w38KKp2r5oU?t=1312>



Drei Komax-Teammitglieder im Gespräch mit weiteren Hackathon-Teilnehmern (von links): Luca Caballero, Damiano Leo und Simon Schaufelberger.

Was ist ein Hackathon?

Das Wort Hackathon setzt sich zusammen aus Hacken und Marathon. Bei diesen Wettbewerben wird in meist funktionsübergreifenden Teams nach Lösungen für unterschiedliche Probleme gesucht. Die Lösung muss innerhalb einer vorgegebenen Zeit präsentiert werden. Hackathons haben immer ein spezifisches Thema oder sind technologiebezogen. Gewisse Hackathons werden auch durch Fachreferate von IT-Spezialisten begleitet.